Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 24

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in Olten zu belassen. Nach Ablauf dieser Frist soll das Sekretariat definitiv nach Solothurn übersiedeln.

Die Internationale Erfinder-Genossenschaft in Basel unterhält im Stadthaus in Basel ein eigenes Patentanwaltbüro mit fachmännisch gutausgerüstetem Personal und erstklassigen, seriösen Vertretern in allen Staaten. Das Büro übernimmt und vermittelt alle in das Patentwesen einschlagenden Arbeiten zu billigen Preisen. Erfinder und Patentinhaber sollten nicht säumen, sich der Genossenschaft anzuschließen.

Handwerker- und Gewerbeverband Rätikon. Die auf Sonntag den 27. August 1911 einberufene „Gewerbetagung" des Gewerbeverbandes Rätikon nach Jenaz, war leider schwach besucht; das schöne Wetter, das Schießen in Klosters und die Flauheit und Interessenlosigkeit einer größeren Anzahl Handwerker-, Handels- und Gewerbetreibenden aus der Herrschaft und dem Prättigau haben dies verursacht. Die anwesenden „Getreuen" traten dennoch auf die Abwicklung der Traktandenliste ein, welche wie folgt erledigt wurde:

Der Vortrag des Verbandspräsidenten: „Organisation einst und jetzt" zeigte uns die großen Unterschiede in der Organisation der Meister und Gesellen in früherer und gegenwärtiger Zeit. — An die Jahresversammlung des Schweiz. Gewerbevereins, die am 10. September 1911 in Herisau stattfindet, wurden die HH. F. Casty, Landquart, und A. Kellenberger, Schiers, als Verbands-Delegierte abgeordnet. — Der an der letzten Generalversammlung eingebrachte Antrag auf Schaffung einer Verbands-Inkassostelle für mehr als ein Jahr rückständige Schuldner, wurde in der Meinung zurückgewiesen, daß diese Institution nur einen Wert habe, wenn eine durchgreifende, allseitige Beteiligung und stramme Organisation vorhanden sei. Bezüglich der Gewerbeausstellung 1913 in Chur wird sich der Gewerbeverband Rätikon, resp. diejenigen Mitglieder, welche etwas „auszustellen" haben, beteiligen; zum Gewerbetag nach Chur, II. Hälfte Oktober 1911, will der Gewerbeverband Rätikon geschlossen aufmarschieren. — Im Prinzipe wurde die Gründung einer gewerbl. Fortbildungsschule in Schiers beschlossen und eine dreigliederige Kommission gewählt, zur sofortigen Anhandnahme der nötigen Schritte, daß event. bereits schon auf diesen Winter die Schule eröffnet werden kann. Als Lehrfächer werden vorderhand in Aussicht genommen: Freihandzeichnen, bautechnisches Zeichnen, Geometrie, Buchhaltung und Preisberechnung. Bundesbeiträge und kantonale Unterstützungen sind für eine solche Schule zugesichert. Wenn nun die Titl. Gemeinden des Prättigaus und die hievon in erster Linie interessierten Geschäfte und Privaten uns ihre finanziellen Unterstützungen nicht versagen, so sollte diese Schule prosperieren können. Die Schule können besuchen: Lehrlinge, Gesellen und sonstige Arbeiter. Finanzielle Unterstützungs-Zusicherungen nimmt von heute an der Präsident des Gewerbeverbandes Rätikon in Landquart entgegen. — Für diesen Winter wird, genügende Beteiligung vorausgesetzt, wiederum ein Buchhaltungs- und Kalkulationskurs abgehalten, für den ebenfalls heute schon Anmeldungen entgegengenommen werden. — Ein orientierendes Referat vom Präsidenten des Verbandes über die Eidgen. Kranken- und Unfallversicherung schloß mit der nachfolgenden gefaßten Resolution ab:

„Die Sonntag den 27. August 1911 nach Jenaz vom Handwerker- und Gewerbeverband Rätikon einberufene Versammlung zur Besprechung der Vorlage des Eidg. Kranken- und Unfallversicherungs-Gesetzes, gibt nach einem einleitenden Referate derselben ihre Zustimmung; da das neue Gesetz ein soziales Werk, geeignet in unserer schweizerischen Gesetzgebung eine Lücke auszufüllen und ferner das gemeinsame Werk aller Parteien aus allen Wirtschaftsgruppen ist, wird einstimmig beschlossen, von der Unterzeichnung des Referendumsbogen abzusehen und bei einer event. Volksabstimmung mit aller Kraft für die Annahme des Gesetzes einzustehen."

Ausstellungswesen.

Die appenzellische Gewerbe- und Landwirtschafts-Ausstellung in Herisau, welche bis zum 5. Oktober nächsthin dauert, wird seit ihrem Eröffnungstage von Nah und Fern erfreulich zahlreich besucht. Die Besucher sprechen sich im allgemeinen sehr lobend über die gesamte Ausstellung aus und zollen ihr volle Anerkennung. Die Fischerei-Ausstellung, deren Dauer ursprünglich nur bis zum 9. September vorgesehen war, ist bis und mit nächsten Sonntag den 17. dies verlängert worden. Ihr werden als weitere temporäre Ausstellungen folgen: Vom 20. September bis 5. Oktober die Ausstellung für Bienenzucht, vom 29. September bis 5. Oktober die Ausstellung für Obst und Gemüse und vom 1. bis 5. Oktober die Viehausstellung, die alle viel Sehenswertes zu bieten versprechen. Am kommenden Bettag wird die Ausstellung, statt wie gewöhnlich von morgens 8 Uhr, erst von vormittags 11 Uhr an geöffnet sein.

Eine Ausstellung bemalter Räume für ein bürgerliches Wohnhaus in Zürich veranstaltet in seinem Neubau an der Zollikerstraße Nr. 104 Herr Malermeister J. Spillmann, Mitglied des Malermeisterverbandes von Zürich und Umgebung. Im ganzen Hause haben keine Tapeten Verwendung gefunden, sondern diese sind durch Malereien der neuesten Techniken ersetzt. Die Ausführungen sind ganz verschiedener Art; sie bestehen in freier

Pinseltechnik allein oder freier Pinseltechnik in Verbindung mit Korkrollmanier. Ferner wechseln plastische und Bauernmalerei harmonisch ab. Diese Art Malerei ist weit solider als Tapeten. Die Ausstellung dauert vom 10. bis 25. September.

Allgemeines Bauwesen.

Städtische Bauten in Zürich. Der Große Stadtrat hat beschlossen:

1. Die vom Stadtrate vorgelegten Pläne des Verwaltungsgebäudes, des Geschäftshauses und der sich daran schließenden Straßenbauten am Oetenbach, sowie der Voranschlag dieser Straßenbauten werden genehmigt.

2. Der Stadtrat wird eingeladen, a) Kostenvoranschläge auch für das Verwaltungsgebäude und das Geschäftshaus vor Beginn dieser Bauten zur Genehmigung vorzulegen, b) auf eine baldige Verwertung des Baublockes III an der Werdmühlestraße Bedacht zu nehmen.

3) Der Stadtrat wird ermächtigt, vor der Genehmigung der Detailvoranschläge für die Hochbauten die Baugruben ausheben zu lassen und die Steinhauerarbeiten zu vergeben.

Bauwesen im Kanton Bern. (rdm.Korr.) Im bernischen Seeland beschäftigt man sich gegenwärtig nicht nur mit großen Wasserversorgungsprojekten — von den geplanten neuen Eisenbahnen gar nicht zu reden, sondern auch vielerorts mit umfangreichen Straßenkorrektionen. Als erstes dieser schon seit Jahren ventilierten Projekte kommt nun die Korrektion der Straße Hagneck—Aarberg zur Ausführung, deren Kosten auf Fr. 40,000 veranschlagt sind; hieran leistet der Staat Bern einen Beitrag von Fr. 10,000, das Hagneck-Elektrizitätswerk einen solchen von Fr. 12,000, und den Rest von 18,000 Franken müssen die interessierten Gemeinden und Privaten aufbringen, wobei auch das Städtchen Erlach, obschon etwas abgelegen, ebenfalls einen Beitrag von 1000 Franken beschlossen hat. Gleichzeitig soll endlich auch die Straße Erlach—Neuhaus—Landeron korrigiert werden.

Die weltberühmte Wengernalpbahn, die vor wenigen Jahren erst für elektrischen Betrieb umgebaut worden ist, erfreut sich steigender Entwicklung, so daß sie für die nächste Zeit ebenfalls wieder umfangreiche bauliche Erweiterungen und Vermehrung des Rollmaterials in Aussicht genommen hat, zu welchem Zwecke die demnächst stattfindende außerordentliche Aktionärversammlung die Aufnahme eines Anleihens im Betrage von einer Million Franken zu $4^1/_2$ % beschließen soll.

Die Kirchgemeinde Münsingen will ihre alte Kapelle einer gründlichen Renovation unterziehen, und auf der Grimmialp, hoch oben ob Diemtigen im Oberland ist unter ungemein zahlreicher Beteiligung der Alpbewohner aus stundenweitem Umkreise — auch viele Fremde wohnten der wahrhaft erhebenden und doch schlichten Feier bei — das von der Architektenfirma Joß & Klauser in Bern erbaute, mit feinem Geschick der Landschaft angepaßte neue Kirchlein eingeweiht worden.

Das „Buffet de gare" in Interlaken, Eigentum des Herrn Leuenberger, wird auf kommendes Frühjahr in ein Hotel mit 50 Betten umgebaut werden.

Das kleine Dörflein Schafhausen bei Hasle, an der elektrischen Linie Burgdorf—Thun, hat die Erstellung einer Hydrantenanlage mit 7 Hydrantenstöcken und einem Reservoir von 5000 Liter Inhalt (Zuleitung 1000 m lang) beschlossen.

Bauliches von der Baselstraße in Luzern. Nicht nur in den Fremdenquartieren wird fortwährend an der Vergrößerung und mit mehr oder weniger Geschick an der Verschönerung der Gebäude gearbeitet, auch an der Baselstraße sind in letzter Zeit mehrere Umbauten vorgenommen worden, die der Erwähnung wert sind. So ist vorab das Besitztum des Herrn Sattler Ruckstuhl zu erwähnen, dessen Haus mit bedeutenden Kosten, innen und außen, umgebaut wurde. Dann das Haus des Herrn Metzger Bürgisser, welcher das Erdgeschoß zu einem ansehnlichen Magazin umbauen ließ, und die Liegenschaften des Herrn Spezereihändler Schumacher, die ebenfalls großen Magazinumbauten unterworfen wurden und schmuckere Häuserfassaden erhalten haben. Endlich die Magazinumbauten des Möbelgeschäftes Peter & Zumstein, durch die aus einem unauffälligen Laden ein schönes Verkaufsmagazin entstanden ist.

Grenchener Ferienheim-Bauprojekte. Der Gemeinderat von Grenchen (Solothurn) beschloß in seiner Sitzung vom 7. September, gestützt auf neue Erhebungen, für den Bau eines Ferienheimes neben dem Grenchenbergprojekt auch ein solches in Prägelz in Beratung zu ziehen und auch hierüber die nötigen Studien zu veranlassen. Der hochherzige Donator, der für das Ferienheim eine Schenkung von Fr. 25,000 vermacht hatte, erklärte sich mit einer eventuellen Verlegung an den Bielersee einverstanden.

Die Bahnhofbaufrage von Arosa (Graub.) wurde an der letzten Gemeindeversammlung besprochen, d. h. die Frage, ob der jetzt in Aussicht genommene Bahnhof am Obersee (Westseite) nicht für viele zu abgelegen sei und ob er anderseits nicht die dortige Idylle zerstören würde. Ein Techniker wird nun die ganze Bahnhoffrage untersuchen.

Der Bau einer neuen Aarebrücke in Aarburg in armiertem Beton wird nun bald verwirklicht werden. Die Pläne sind fertig und die aargauische Regierung unterbreitet dem Großen Rate in nächster Sitzung die ganze Bauvorlage zur Beschlußfassung. Die neue Brücke wird Fr. 112,000 kosten und die Ausführung des Baues übernimmt der Staat auf Rechnung und Gefahr der baupflichtigen Gemeinde Aarburg. In die Kosten teilen sich nach festgestelltem Verleger die Kantone Aargau und Solothurn, die anstoßenden Gemeinden und das Kraftwerk Olten-Aarburg.

Bahnhofbauten im Tessin. Der Staatsrat ersucht die Bundesbehörde um die Erstellung einer neuen Stationsanlage der Bundesbahnen zwischen Lamone und Cadempino (Lugano).

Verschiedenes.

Ueber das Resultat der Maschinenprobe auf der Rütti-Bern, welche die dortige landwirtschaftliche Schule unter dem Protektorate der ökonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern veranstaltete, wird folgendes berichtet:

Das Preisgericht setzte sich wie folgt zusammen: A. Bracher, Präsident, Grafenscheuren, für Elektromotoren. Dr. E. Jordi, Rütti, Sekretär, für Elektromotoren, Pumpen und Fraisen. G. Aeberhardt, Rütti, für Dreschmaschinen und Fraisen. Ing. Dr. Blattner, Burgdorf, für Elektromotoren. Ing. Boßardt, Luzern, für Pumpen und Fraisen. A. Flückiger, Rütti, für Dreschmaschinen, Pumpen und Fraisen. Nationalrat Freiburghaus, Spengelried, für Dreschmaschinen. Direktor Dr. Käppeli, Rütti, für Dreschmaschinen. Regierungsrat Dr. Moser, Bern, für Dreschmaschinen. Chr. Sutter, Rütti, für Pumpen. E. Zürcher, Rütti, für Elektromotoren.

Für Fraisen wurden Diplome und Auszeichnungen folgenden Firmen zuerkannt: J. Lüthi, Worb; Diplom